

Hendrik Hering zu Gast bei BLICK aktuell

„Am Nürburgring haben wir große Fehler gemacht“

Der SPD-Fraktionsvorsitzende im Landtag, Hendrik Hering, besuchte BLICK aktuell zum Redaktionsgespräch in der Geschäftsstelle Koblenz und sprach mit Chefredakteur Hermann Krupp über aktuelle landespolitische Themen.

Koblenz. Im Rahmen seiner Tour durch Rheinland-Pfalz unter dem Thema „Heimatah“ unternahm der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Hendrik Hering, einen Stopp in der Geschäftsstelle der Heimatzeitung BLICK aktuell in Koblenz.

In einer Gesprächsrunde zusammen mit dem SPD-Vorsitzenden von Koblenz, David Langner, Detlev Pilger (SPD), den Anzeigenfachberatern aus Koblenz und Hermann Krupp, Geschäftsführer des Krupp-Verlags, stand Hering den Fragen zur aktuellen Landespolitik sowie in Sachen der wirtschaftlichen Entwicklung in Rheinland-Pfalz offen gegenüber.

„Der Nürburgring muss öffentlich zugänglich bleiben“

Eingangs wurde die aktuelle Entwicklung bezüglich der Insolvenz der Nürburgring GmbH erörtert. Hering gestand große Fehler bei der Investition ein – ohne Wenn und Aber. Und man merkte ihm die persönliche Anspannung

an. Er wollte sich auch nicht in Rechtfertigungen zurückziehen. „Wir müssen zu diesen Fehlern stehen und den Nürburgring wieder zu einem sicheren Arbeitsplatz in der Region machen“, so Hering. Ziel muss es jetzt sein, die motorsportliche Bedeutung des Nürburgrings wieder zu seiner Stärke zu entwickeln. Für den Freizeitpark sollte man auch neue Überlegungen anstellen und Ideen entwickeln. Wichtig ist ihm – und dies brachte er deutlich zum Ausdruck – die weitere öffentliche Nutzung der Rennstrecke.

„Die Belastung für den Landeshaushalt aus der Nürburgring-Insolvenz in den kommenden Jahren ist schlimm, aber machbar“, erläutert der SPD-Fraktionsvorsitzende.

„Auch mit Hinblick auf die Schuldenbremse werden wir unsere Hausaufgaben machen und das Ziel bis 2020 erreichen. Hiervon werden keine Schulen und Polizeistellen betroffen sein“, ist sich Hering sicher.

Die Beck-Nachfolge durfte natürlich nicht fehlen und darauf angesprochen konterte Hering mit einem Lächeln im Gesicht: „Wir sind in der glücklichen Lage mehrere fähige Kandidaten für die Nach-

folge in unseren Reihen zu haben. Die Entscheidung wird in aller Ruhe dann getroffen, wenn sie ansteht.“

„Rheinland-Pfalz ist wirtschaftlich gut aufgestellt“

Zum Industriestandort Rheinland-Pfalz stellte er fest: „Wir sind derzeit schon auf Platz 3 in Deutschland. Vor uns ist Baden-Württemberg und das Saarland, doch wir werden hier in absehbarer Zeit Platz 2 belegen.“ So ist der Bereich Industrieproduktion entscheidend für den Wirtschaftsstandort: „Wenn sie einen hohen Anteil an Industrieproduktion haben, haben sie eine geringe Arbeitslosenquote“, so Hering weiter. Für Dienstleistung benötigt man immer genügend Auftraggeber und dies ist in Rheinland-Pfalz der Mittelstand. So gibt es im Land viele Firmen, die Weltmarktführer in Nischenprodukten sind und dafür müssen gute Voraussetzungen geschaffen werden, die Infrastruktur muss genauso stimmen wie die Hochschullandschaft. Damit

stärkt man nachhaltig einen Industriestandort und dies muss jetzt geschehen, denn es gibt eine Rückvermarktung von Industrieproduktionen nach Deutschland. Mehrere Gründe liegen vor, zum Einen steigende Lohnkosten im Ausland, die Mitarbeiterbindung ist nicht so hoch, der Lohnkostenanteil ist bei uns geringer, die Energie- und Materialkosten sind auch weltweit fast die Gleichen und so kann in Deutschland wieder konkurrenzfähig produziert werden und die Qualitätssicherung ist hier gegeben. So wird sich in den nächsten fünf bis sechs Jahren entscheiden, was kommt zurück und daher gilt es jetzt die einzelnen Industriestandorte zu stärken, so stellte Hendrik Hering in seiner Ausführung fest.

Die Problematik des Länderfinanzausgleichs war das nächste Thema von Hermann Krupp: „Rheinland-Pfalz ist Nehmerland, dies kann kein Dauerzustand sein. Haben Sie auch hier eine Zielsetzung?“ „Ziel muss sein, hier mehr die eigene Finanzkraft zu stärken“, so Hering. Beim Pro-Kopf-Anteil des Brutto-Inlandproduktes liegt Rheinland-Pfalz im unteren Bereich, weil zum Beispiel viele Menschen Angehörige zu Hause pflegen und darauf

verzichten den ganzen Tag zu arbeiten. Wir haben keine Ballungszentren im Land und daher gibt es viele Pendler.

„Wir investieren weiter in eine intakte Infrastruktur“

Auf die Frage hin, ob eine intakte Infrastruktur im Land auf Dauer gesichert sei, antwortete Hering, dass es zwingend wichtig sei, weiter in zentrale Infrastrukturmaßnahmen zu investieren. Dies sei im Koalitionsvertrag sauber und fair geregelt worden. Die Mittelrhein-Brücke war in der Koalitionsvereinbarung nicht umzusetzen, aber die Hochmoselbrücke und weitere zentrale Verkehrsmaßnahmen sind in der Umsetzung und der Ausbau der A1 sei auf den Weg gebracht. Somit war sich Hering sicher, dass Rheinland-Pfalz auch zukünftig eine intakte Infrastruktur anbieten wird.

„In der Bevölkerung ist das Bewusstsein für alternative Energie-Erzeugung bereits gut entwickelt. Sonnen- und Windenergie wird jetzt schon gut genutzt. Aber gerade im Genehmigungsverfahren für Kleinwind-Anlagen fehlt die Rechtssicherheit“, stellte Krupp fest. „Im Koalitionsvertrag ist vereinbart bis 2030 in Rheinland-Pfalz verbrauchten Strom bilanziell zu 100% aus erneuerbaren Energien zu gewinnen. Dies wird zu 70% aus Windenergie geschehen und die Technik ist so weit“ erläutert Hendrik Hering. So vertritt die SPD die Meinung, Bürgergesellschaften oder kommunale Genossenschaften zu bilden, um dann Windkraftanlagen aufzustellen.

„Somit bleiben die Gewinne in der Region und die Akzeptanz steigt“, ist Hering überzeugt.

Anzeigenfachberater Thomas Gerling stellte sein Projekt „Nachhaltigkeit in der Regi-

on“ vor und Hendrik Hering signalisierte hier ein großes Interesse und sagte Unterstützung zu.

Zum Abschluss gab Hendrik Hering noch mit: „Für mich ist es wichtig in die Region

zu gehen. Wer zuhören kann, wird wichtige Erkenntnisse aufnehmen.“ Und genau das spürte man auch in diesem Redaktionsgespräch.

Wir bedanken uns für das Gespräch!



Vor der „BLICK aktuell“ Geschäftsstelle in Koblenz: Thomas Gerling, Hendrik Hering, Thomas Litz, Jennifer Stodden, David Langen, Rebekka Dukat, Detlev Pilger, Hermann Krupp (v.l.)

